

Gesangverein österr. Eisenbahnbeamten in Wien

Gegründet 1879

Mitglied d. Sängerbundes f. Wien u. Niederösterr. 1863 (1948) im Österr. Sängerbund

M.G.V. „Liedertafel 1863“ E.V. Velbert (Rheinland)

Wiener Konzerthaus — Mozartsaal

Sonntag, den 23. Mai 1954, 15.30 Uhr

CHORKONZERT

(1194. Aufführung)

Leitung:

Arnold Merkelbach
Professor Karl Pilss

Mitwirkende:

Hubert Weiser (Tenor)
August Fischer (Pauke)

Begleitung der Chöre:

Gottfried Schottner, Ver.-Mitgl.

Flügel: Bösendorfer

Preis des Programmes: S 2.50

Vortragsfolge

Leitung: Arnold Merkelbach

Hans Wiltberger:

Präludium

(Christian Morgenstern)

Männerchor mit Klavier

Singe, o singe dich, Seele,
Über den Eintag empor
In die himmlischen Reiche der Schönheit.

Bade in goldenen Strömen der Töne
Dich rein vom Staub der Sorgen.

Was dir die Welt geraubt, vergiß es!

Was dir dein Los verwehrt,
Genieß es im Traum!

Auf klingenden Wellen
Kommen die heimlichsten Wunder

Wie Düfte ferner Gärten
Zu deinen leis zitternden Sinnen.

Singe, o Seele des Menschen,
Vom Grauen der Nächte bedroht,
Dich empor, wo lichtumgürtet
Der Phantasien jungfräulicher Reigen
Die zierlichen Füße auf nie verblühenden
Wiesen verführerisch setzt.

Singe, o singe dich, Seele,
Über den Eintag empor
In die himmlischen Reiche der Schönheit.

W. A. Mozart:

Ave verum

Männerchor a-cappella

Ave, verum corpus natum de Maria virgine,
vere, passum immolatum in cruce pro
homine. Cuius latus perforatum unda
fluxit et sanguine; esto nobis praegustatum
in mortis examine.

Christe, Mensch geboren, Gottes Lamm,
Mariens ein'ger Sohn, dorngekrönt,
hingepfört, gekreuzigt für unsere Schuld.
Durch dein Unschuld, Schmach und Marter,
durch dein Blut und Wunden tröste uns im
bittern Scheiden, in Todesnot erhöre uns!

Hans Georg Nägeli:

Motette

(Matthias Claudius)

Männerchor a-cappella

Der Mensch lebt und bestehet nur eine kleine Zeit.
Und alle Welt vergehet mit ihrer Herrlichkeit.
Nur einer, der ist ewig und an allen Enden und wir in seinen Händen.
Und der ist allwissend, ist heilig, allmächtig, barmherzig.
Ehre seinem großen Namen. Halleluja! Amen!

Leitung: Karl Pilss

Carl Führich:

Heimatlied

(Eugen Putti)

Männerchor mit Klavier

Kennst du das Wort?
Es gibt im ganzen Lande
Nur eins, so zart, voll wundersamen Klang!
Es knüpft geheim die allerstärksten Bande,
Sobald sein Segen dir zum Herzen drang!

Man sang es einst an deiner Wiege leise
Beim alten Brunnen, unterm Lindenbaum
Und wer sie hört, die wundervolle Weise,
Vergißt den Zauber dieses Wortes kaum!

Die Kindheitsträume gaben davon Kunde!
Und deiner Mutter lag dies Wort im Blick!
Kennst du es nicht?
O denk noch an die Stunde,
Ach, deiner schönsten Jugendzeit zurück!

Es nennt sich „Heimat“,
Ihren heil'gen Segen suchst du vergebens
Fern am fremden Strand!
Du find'st ihn nur auf deiner Kindheits-
wegen,
Daheim im teuren Vaterland!

Gottfried Schottner:

Liebeslied

(Alfons Petzold)

Männerchor mit Klavier

So schön wie du ist die Birke nicht,
Aber sie hat doch dein Gesicht,
Wenn sie nachts aus dem Laube schaut
Ganz von Liebe und Licht betaut. —

Ach, wär ich ein Vogel in ihrem grünen Haar,
Würde ich singen die tausend Jahr.

Karl Winkler:

Der Baum*

(Edmund Bigler)

Männerchor mit Klavier

Aufgetürmt, winddurchstürmt,
Jung und stark, Stamm und Mark,
Breit im Raum steht der Baum.
Blatt an Blatt saftig satt,
Grüne Bucht schwemmt der Frucht
Angesicht in das Licht.

Im Gewühl schattenkühl,
Tief im Traum Nest und Flaum,
Leis und lind weht ein Wind;
Regen tropft, trommelt, klopft,
Sonnenlicht reift und sticht.

Mond und Stern leuchten fern.
Groß im Raum steht der Baum.
Kron und Ast schenken Rast,
Traum und Hut muttergut.

Karl Piles:

Bergarbeiterlied*

(Richard Dehmel)

Männerchor mit 3 Pauken

Glück auf!
Wir tragen alle ein Licht durch die Nacht.
Wir träumen von unerschöpflicher Pracht,
Über Tag.
Wir helfen ein Werk tun, ist keins
ihm gleich;
Wir machen das Erdreich zum Himmelreich.
Glück auf!

Einst fiel alles Leben vom Himmel herab,
Über Tag.
Wir Bergleute schürfen's aus dem Grab,
Unter Tag.
Wir fördern's herauf das tote Gestein;
Wir machen's wieder zu Sonnenschein.
Glück auf!

* Erstaufführung im Verein

Auf Erden wird immerfort jüngstes Gericht.
Aus Schutt wird Feuer, wird Wärme, wird Licht!
Wir schlagen aus jeglicher Schlacke noch Glut,
Wir ruh'n erst, wenn Gottes Tagwerk ruht,
Glück auf!

Leitung: **Arnold Merkelbach**

Otto Siegl:

Festlicher Hymnus

(Hermann Claudius)

Männerchor mit Klavier

Licht muß wieder werden
Nach diesen dunklen Tagen!
Laßt uns nicht fragen, ob wir es sehen.
Licht muß wieder werden!
Auferstehen wird ein neues Licht!
Waren unsere Besten nicht
Ein wanderndes Sehnen, unerfüllt,
Nach Licht, das da quillt,
Von ihnen noch ungesehn.
Licht muß wieder werden;

Laßt uns nicht zagen,
Es wird geschehen!
Licht muß wieder werden
Nach diesen dunklen Tagen!
Laßt uns nicht fragen,
Ob wir es sehen.
Licht muß wieder werden!
Auferstehen wird ein neues Licht!
Ein neues Licht wird wieder werden;
Ein neues Licht!

— P a u s e —

H. Eckartz:

Saure Kirschen

Volkslied

Männerchor a-cappella

Aufs Bäumlein wollt ich steigen,
Wollte sehen ob das Bäumlein
Zu besteigen wär. Doch o weh!
Da krachten alle Äst entzwei
Und mit den schönen Kirschen wars vorbei.
Das bracht mir wenig Ehr.

Feinliebchen sah mich gleich im Grase
liegen
Und lachte mich ganz unbarmherzig aus.
Mit lahmem Bein und krummem Arm,
Daß Gott erbarm,
Komm ich am End nach Haus.

Es lacht mir heimlich in den Rücken,
Und es lacht mir auch ganz offen ins Gesicht.
Mein süßer Schatz, ich liebe dich!
Heirate mich! Heiraten??
Ho ho ho Heiraten?? Lieber nicht!

Franz Ludwig:

Gib mir dein Herze!

(Westfälisches Volkslied)

Männerchor a-cappella

Gib mir dein Herze,
Nimm mein's dafür.
Mein Herze kann ich dir nicht geben,
Es gehört nicht mehr mir.

So gib deine Hand mir,
Nimm meine an.
Meine Hand die kann ich dir nicht geben,
Denn ein Ringlein steckt daran.

So gib mir die Ruh zurück,
Leg mich ins Grab.
Keine Ruhe kann ich dir nicht geben,
Weil ich selbst keine hab'.

Hugo Jüngst:

An die Heimat

(Portugiesische Volksweise. Deutsch von Richard Stecher)

Männerchor a-cappella

Wo des Duro Wellen fließen,
Liegt mein Heimattal San Miguel
Wie ein Wundergarten Gottes,
Wie ein goldnes Paradies!

O du Heimat meiner Jugend,
Dein gedenk ich allezeit!
All mein Sehnen gilt dir!
All mein Hoffen bist du!
Ach wie liegst du so weit, so weit!

Durch der Blätter grünes Dunkel
Glühn Orangen traumverloren,
Durch die Lüfte, süß berauschend,
Zieht der Rosen Zauberduft!
O du Heimat meiner Jugend usw.

Möchte dich noch einmal schauen,
Mich an deiner Pracht berauschen
Unter deiner Sonne wandeln,
Ruhn in deiner Erde Schoß.
O du Heimat meiner Jugend usw.

P. Zoll:

Pferde zu Vieren traben

(Tessiner Volkslied)

Männerchor a-cappella

Pferde zu Vieren traben in dieser schönen Stunde unsrer Liebe, o herrliche Mondnacht.
Komm in die Gondel mit mir, komm doch Lisetta, komm bald, mein Lieb!
Komm an dein kleines Fenster, komm doch, mein braunes Mädchen, draußen lacht so
herrlich die Mondnacht.

Komm, du Schönste aller Schönen, so schön wie die gold'nen Sterne, o meine Liebe.
Komm in die Gondel mit mir, komm doch Lisetta, komm bald, mein Lieb!
Wir lieben zwar den Wein gar sehr, noch mehr die schönen Frauen beim Glanz der
gold'nen Sterne, o herrliche Mondnacht.

Komm in die Gondel mit mir, komm doch Lisetta, komm bald, mein Lieb!

Leitung: Karl Pilss

Paul Hlawicska:

Mai*

(Leopold Bachinger)

Männerchor a-cappella mit Tenorsolo

Fliederbüsche hauchen wieder
Ihre süßen Wonnen aus –
Und der alte Birnbaum schimmert
Blütenleuchtend hinterm Haus –.
Lerchenjubil, maienselig,
Steigt zur Höh'

Und die feuchte, braune Scholle
Duftet wieder wunderbar.
Liebe zieht durch alle Herzen
Wie ein bunter Falter still,
Der durch Felder, Wies' und Hecken
In den Rosengarten will –.

Rudolf Pehm:

Vom Schlaraffenland

(A. H. v. Fallersleben)

Männerchor mit Klavier

Kommt, wir wollen uns begeben
Jetzo in's Schlaraffenland!
Seht, da ist ein lustig Leben
Und das Trauern unbekannt.
Seht, da läßt sich's billig leben
Und umsonst recht lustig sein.
Milch und Honig fließt in Bächen,
Aus den Felsen quillt der Wein.

Und von Kuchen, Butterwecken
Sind die Zweige voll und schwer,
Feigen wachsen in den Hecken,
Ananas im Busch umher.
Keiner darf sich mü'h'n und bücken,
Alles stellt von selbst sich ein.
O, wie ist es zum Entzücken,
Ei, wer möchte da nicht sein.

Und die Straßen aller Orten,
Jeder Weg und jede Bahn
Sind gebaut aus Zuckertorten
Und Bonbons und Marzipan.
Und von Bretzeln sind die Brücken
Aufgeführt gar hübsch und fein.
O, wie ist es zum Entzücken,
O, wer möchte dort nicht sein.

Ja, das mag ein schönes Leben
Und ein herrlich Ländchen sein.
Mancher hat sich hinbegeben,
Aber keiner kam hinein.
Ja, und habt ihr keine Flügel,
Nie gelangt ihr bis an's Tor
Denn es liegt ein breiter Hügel
Ganz aus Pflaumenmus davor.

2 Volkslieder

a) O Dirndle tief drunt im Tal

bearbeitet von J. Herbeck

O Dirndle tief drunt im Tal
Jautz aufa zu mir amal,
Es is ja gar lang schon her,
Daß i dei' Stimm gern hör.

Mei' Herz hat halt lei zwa Tön',
Die Glock'n, und dein Stimm' so schön,
Und klingen die vom Tal herauf,
Tut sich der Himmel auf -.

O war i Herrgott auf a Stund,
Daß i di glückli mach'n kunnt,
I schaffat di zu mein Engel g'schwind,
Der mir das Glück verkündt!

b) Vom Gamsbock die Kricklan

bearbeitet von Josei Reiter

Vom Gamsbock die Kricklan,
Vom Hirschl die G'weih',
Holjo drio, drio, drio, drio,
Und vom Schildhahn die Födern,
Vom Diandl die Treu,
Holjo drio, drio, dio!

Da Bauer hat g'schrian:
Geh ma weg von da Dirn!
Holjo drio, drio, drio, drio,
Wenn er no amal schreit,
Haß i'n Weiberleutneid!
Holjo drio, drio, dio!

A nigl-nagl-neus Häusl,
A nigl-nagl-neus Bött,
Holjo drio, drio, drio, drio,
Und a nigl-nagl-neus Diandl,
Sunst heirat' i nöt!
Holjo drio, drio, dio!

Leitung: Arnold Merkelbach

Matthieu Neumann:

Abendfriebe am Rhein

Männerchor a cappella

Einmal in den grünen Bergen
Stehet noch die Sonne still,
Weil sie vor dem Untergehen
Dich noch einmal grüßen will,
König aller Erdenströme,
Kühler, tiefer, stolzer Rhein,
Sollst an ihren gold'nen Strahlen
Einmal noch durchatmet sein!

Und so stehn auch wir
Und heben unsern grünen Römer hoch,
Einmal seien deine Reben,
Edler Rhein, gesegnet noch;
Siehe deine Fluten malen
Wunderbar sich grün und gold,
So wie jetzt in unsren Schalen
Dein geheiligt Feuer rollt!

Und es wird ein stilles Beten tief in unsren Seelen wach,
Eh' die dunkle Nacht sich neiget, töne fromm ein Lied dir nach.
Friede soll dein Bett umschweben Vater unser, Vater Rhein,
Hoch der Himmel betet mit uns, ferne Glocken stimmen ein!

L. Kempfer:

Rheinwein

Männerchor a-cappella

Rheinwein, Rheingaus duftiger Wein, warum er Wonnen und Wärme schafft?
Er birgt gebund'ne Himmelskraft, leuchtenden goldenen Sonnenschein.
Aus dem Tale den Glockenklang und das Lachen, den Jubelgesang fröhlicher Waller
auf Wegen und Wogen,
Hat die Rebe den Sommer lang still in die Blätter und Blüten gesogen.
Schritt vorüber ein junges Paar, werbende Küsse, heimliches Flüstern,
Schlang vorm Dorf unter Linden und Rüstern ländliche Reigen die jauchzende Schar.
Oder sangen beim Abendgang blühende Mägdlein den Strom entlang
Weich hinflutende Melodein, all das zog in die Reben hinein.
Und wenn der Reigen trunken entschlief spät in der duftenden Sommernacht,
Nur der Mond noch am Himmel wacht und die Sehnsucht im Herzen tief:
Jauchzend und schluchzend mit süßem Schall sang in den Büschen die Nachtigall.
Liebeswonnen und Liebespein und die Reben sogen es ein.
All im Römer sind sie vereint, sind sie vereint.
Selige Sehnsucht, die lächelnd weint, schwellende Kraft, die im Reigen tost,
Bräutliche Liebe, die schluchzend kost, und das Lachen der Wandergesellen
Und der Mondschein auf murmelnden Wellen und die Lieder der Nachtigall
Und vom Dome der Glockenschall und auf dem Schiefer der Sonnenglast,
All du hältst es im Römer umfaßt.
Heb ihn und rufe du Land am Rhein, dreimal gesegnet sollst du mir sein.

Leitung: Karl Pilss

Johann Strauss:

Wein, Weib und Gesang

(J. Weil)

Walzer für Männerchor mit Klavier

I.

Schenkt ein, schenkt ein, ich halte still, fragt nicht, welch Wein ich trinken will,
die Sorte ist mir gleich.
Laßt schäumen mir den Frankenwein, wo nicht, so schenkt die Perle ein vom lieben
Österreich.